



Sonntag, 7. Juni 2010: Comenius – Krakau 2010

Das Treffen für die erste Reisegruppe nach Krakow war um 5:50 am Buxtehuder Bahnhof. Noch ziemlich übermüdet, aber trotzdem mit Vorfreude auf unsere Gastschüler aus Polen, trudelten nach und nach alle Schüler unserer Reisegruppe am Bahnhof ein.

Nachdem wir am Flughafen unsere Koffer abgegeben hatten gaben uns Herr Choi und Herr Storre zwei Stunden Freizeit. Dort konnten einige dann endlich frühstücken, in den dort vorhandenen Läden stöbern oder sich einfach nur ausruhen und auf den Abflug warten.

Als wir nach dem Einchecken und der Sicherheitskontrolle unser Flugzeug sahen, waren nicht alle sofort begeistert, denn unser Flugzeug war eine recht kleine Propellermaschine. Dennoch flogen wir dann mit viel Freude im Herzen und der Hoffnung auf eine erfolgreiche Woche Richtung Krakau.

Bei der Zwischenlandung in Prag hatten wir wieder einige Stunden Zeit, die wir nutzten, unseren Essensvorrat für den nächsten Flug in den Duty Free -Shops aufzustocken.

Auf dem Flug nach Krakow hatten wir genug Zeit, um uns einige Gedanken über die kommende Woche zu machen. Wie ist Polen? Was für Projekte werden wir bearbeiten? Verstehen wir uns mit unserer Gastfamilie?

In Krakow schien die Sonne, ohne eine einzige Wolke am Himmel. Beste Voraussetzungen für eine tolle und erfolgreiche Woche! Das Warten auf die Koffer war eine leichte Qual, da wir alle nur noch in unsere Gastfamilien und endlich unsere Freunde aus Polen wiedersehen wollten.

Die Wiedersehensfreude war groß. Zwar sahen wir nicht alle, da es auch noch eine zweite Buxtehuder Reisegruppe gab, aber wir sahen unsere Partner wieder und lernten deren Familien kennen. Nach dem Abschied von Mitschülern und Lehrern fuhren wir mit unserer jeweiligen Gastfamilie und unserem Partner nach Hause. Auf der Fahrt zu meiner Familie hörte ich etwas über die Überschwemmungskatastrophe in Polen. Doch wir hatten Glück, denn genau am Tag unserer Anreise hatte es aufgehört zu regnen.

Angekommen lernte ich den Rest meiner Gastfamilie kennen.

Obwohl die Mutter nur Polnisch sprach, waren sie mir alle sehr sympathisch und ich freute mich auf die nächsten Tage.

Nach dem Auspacken fuhr ich mit meiner Austauschpartnerin ins Zentrum. Die Stadt war einfach beeindruckend. Hier gibt es lauter kleine Cafes und viele Altbauten sowie einen großen Marktplatz, von dem viele kleine Straßen abgehen.

Im Stadtpark trafen wir Julia und ihre Austauschpartnerin Gabi, die vorschlug, mit den anderen in den Großen Park außerhalb der Stadt zu fahren. Nach mehreren Anrufen, um die anderen zusammen zu trommeln, versorgten wir uns in einem Einkaufszentrum mit Proviant. Ab ging es in den Park, den wir nach einer Stunde, von Mücken



zerstochen, wieder verließen.

Auf Vorschlag von Mateuz, einem der polnischen Jungs, gingen wir in eine kleine Bar, in der wir dann noch etwas tranken und uns mit den anderen unterhielten. Um 23 Uhr war ich jedoch so müde und noch kaputt von der anstrengenden Reise, dass ich mit Ola, meiner Austauschpartnerin, die Straßenbahn nach Hause nahm. Genau um Mitternacht fielen wir todmüde ins Bett, nach einem aufregenden ersten Tag!

Montag, 8. Juni 2010: Comenius – Krakau 2010



Am Montagmorgen trafen wir uns alle, um Krakow zu besichtigen. Die polnischen Schüler hatten eine Stadtführung vorbereitet. Sie zeigten uns unter anderem den historischen Marktplatz mit vielen Sehenswürdigkeiten sowie die Wawel-Burg. In diesen alten Gemäuern lebten viele polnische Könige. Sie wurden dort, wie auch einige Nationalhelden Polens und der kürzlich verstorbene Präsident Lech Kaczynsky, begraben. Nachdem wir dann nach der kleinen Stadtführung etwas Freizeit hatten, trafen wir uns auf dem großen Marktplatz in der Krakauer Innenstadt. Wir Deutschen sowie unsere polnischen Austauschschüler wurden in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Da neben unserem Austausch auch das Koordinatoren-Treffen des Comenius-Projektes stattfand, wurden jeder Gruppe 2 Lehrer aus den acht verschiedenen internationalen Schulen zugeteilt. Unsere Aufgabe war es, Spuren aus den sieben verschiedenen teilnehmenden Ländern in Krakau zu finden. So suchten wir Glasfenster und Restaurants und besuchten Institute, Kirchen und Museen.



Am Abend trafen sich Lehrer sowie Schüler in der Schule, zum einen zur Verleihung der Plakette ‚PASCH-Schulen: Partner der Zukunft‘ an unserer polnische Partnerschule, zum anderen zum offiziellen Empfang der Koordinatoren und der deutschen Schülergruppe. Hier wurden wir mit dem Singen der deutschen und polnischen Nationalhymnen (!), einer Rede des deutschen Honorarattachés, alten Krakauern Liedern und Tanzeinlagen herzlich begrüßt. Anschließend stellte jedes Land mitgebrachte Spezialitäten vor. So gab es aus den Niederlanden z.B. Käse und aus Deutschland rote Grütze mit Vanillesoße, Vollkornbrot, Mettwurst und Gummibärchen. Zum Schluss wurde uns eine Pilzsuppe in einem Brotteig serviert. Anschließend haben wir alle zusammen die Spezialitäten des Büffets genossen.

Während des ganzen Abends in der Aula sorgten vor allem die Stühle, die gerne mal wegrutschten, und der trockene Satz des niederländischen Lehrers, der seine Spezialitäten vorstellte, „I’m from Holland, so I brought drugs with me.“ für einiges Gelächter. (Er vollendete seine Satz allerdings mit den Worten, „It was a joke, I brought some cheese for you.“) Zum Schluss ging es für uns Deutsche zurück zu unserer Gastfamilie bzw. zu unseren Gast-schülern, die mit uns noch etwas unternommen haben. Eine Stippvisite ins Krakauer Nachtleben bedeutet das Ende eines ersten tollen Projekttag.

Dienstag 8.Juni 2010: Comenius – Krakau 2010



Eigentlich war Treffen um 7:30 Uhr, aber alle kamen später. Die ersten waren gegen 8:30 Uhr in der Schule. Dort arbeiteten wir dann an den Präsentationen über die Spuren der verschiedenen Teilnehmerländer am Comenius-Projekt, die wir in Krakau finden sollten. Bevor wir die Präsentationen abschließen konnten, sahen wir eine spektakuläre Musical-Aufführung einer 11 Klasse des Lyzeums. Sie spielten und tanzten einfach spektakulär.



Danach stellten jede der acht Schulen ihre bisherigen Projekte der Comeniusarbeit vor. Unsere Ergebnisse wurden von Herrn Hausmann präsentiert, der mit technischen Problemen zu kämpfen hatte. Diese waren allerdings schneller zu beheben als bei anderen Gruppen...

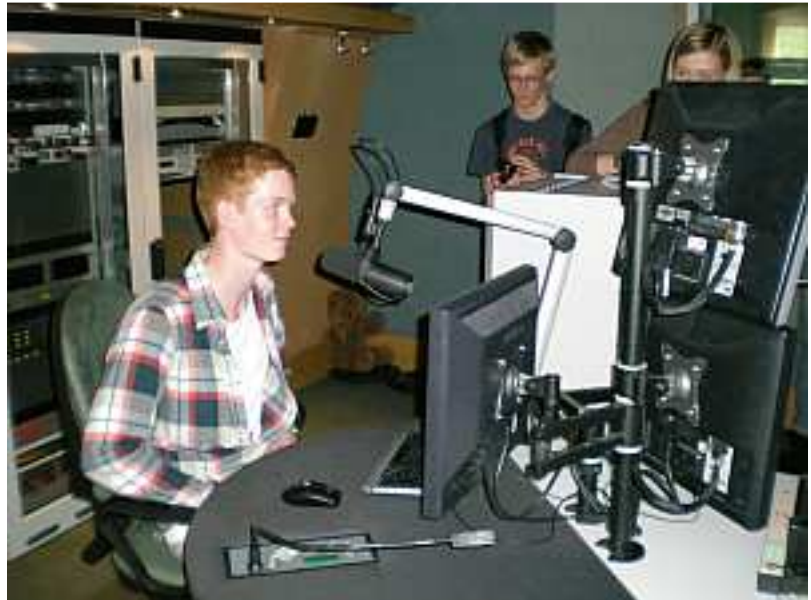


Nach dem Mittagessen wurden die Präsentationen fertig gestellt und anschließend vorgestellt.



Gegen 15:00 Uhr brachen wir in Richtung Kopiec-Hügel auf. Dort liegt auch der Hauptsitz des größten kommerziellen Radiosenders Polens, RMF FM. Die zweigeteilte Gruppe ging abwechselnd in die Rundfunkanstalt, in der wir eine Führung bekamen und sogar live die Nachrichtensendung verfolgen konnten. Der andere Teil kletterte währenddessen auf den Hügel, vom dem man ganz Krakau sehen kann. Er wurde zu Ehren Kosciński, einem Helden der Stadt, erbaut.

Danach hatten wir alle Freizeit, die mit verschiedenen Aktivitäten wie z.B. Bowling und shopping gefüllt wurde.



Jana Augustin, Sabrina Jesch

Wednesday, 9th June 2010: Comenius – Krakau 2010

Tracing the life and work of Stanislaw Wyspianski and the visit of the “Wieliczka” salt mine

Our fourth day in Krakow started with some research about Stanislaw Wyspianski who is the patron of our Polish Comenius partner school.

Stanislaw Wyspianski was a Polish artist and playwright. Wyspianski created and designed furniture, ornaments and stained glass windows as well as the scenography for stage productions and also wrote dramas like “Wesele” (which translates as “wedding”). We walked around Krakow in different groups in order to find out more about Stanislaw Wyspianski’s life and work.

In the Franciscan Church our group, together with other people and tourists, admired the stained glass windows he designed, where he portrayed ‘Godfather’ and the four natural elements fire, water, air and earth. Other groups went to the house where he had previously lived or to libraries to

look through his written works. Back at school each group worked on presentations to show their findings; we created our own artwork, thought up new poems or learnt a typical Polish wedding dance.

After lunch and some free time, we met at "Adas" (which stands for Adam Mickiewicz), a statue of a famous Polish artist and poet, at the marketsquare (one of the biggest in Europe). The Polish group had some free time without their exchange partners and the German group drove to "Wieliczka", a small town near Krakow founded by King Przemyslaw II in 1290.



The town has been famous since that time for being one of the oldest operating salt mines in Europe and having the oldest guild of salt miners. The Wieliczka salt mine has been entered into the National Monuments Registry and is also included in the UNESCO List of World Heritage Sites.



Wednesday was a particularly beautiful and hot day, so everyone was relieved to enter the cold salt mine, deep underground. In the mine some of us were fascinated by the salty taste of the walls and others couldn't believe that all the beautiful statues and cathedrals were made by the mine workers themselves. The girls were especially fascinated as they heard that marriages can take place in the amazing salt cathedral.

Donnerstag, 10. Juni 2010: Comenius – Krakau 2010

Am Donnerstag, dem letzten vollen Tag dieses Austausches, waren wir wieder einmal bestem Wetter mit warmen 32°C ausgesetzt.

In der Aula der Schule versammelten sich wieder Austauschschüler und Koordinatoren des Comenius- Programms, um von Seiten der Schüler die unterschiedlichen Projektarbeiten vom Vortag zu präsentieren. Thema waren die Arbeiten von Stanislaw Wyspianski der zu Lebzeiten ein bedeutender polnischer Dichter, Maler und Schriftsteller war und den sich die Schule als Schutzpatron ausgesucht hat.

In Folge wurden von den Repräsentanten der Schulen die jeweiligen Schulsysteme ihrer Länder vorgestellt.



Nach dem Essen in der Schulkantine und einer kurzen Mittagspause trafen sich Deutsche und Polen, um zusammen das ehemalige Universitätsgebäude, das traditionsreiche Kollegium Maius zu besichtigen, wo unter



anderen Kopernikus studiert hatte und heute nur noch repräsentativen Anlässen dient. konnten zahlreiche Einzelstücke und Errungenschaften polnischer Künstler und Wissenschaftler besichtigt werden, deren Bezug zur Universität durch die Ausstellung eines Oscars, einer goldenen Olympiamedaille aber auch wissenschaftliche Instrumente und weiterer Ausstellungsstücke deutlich wurde.



Dabei wurde die stark durch den 2. Weltkrieg beeinflusste Geschichte des Kollegiums von einem deutschsprachigem Reiseführer anschaulich erläutert.

Den letzten Abend schließlich verbrachten wir mit Shoppen, Schwimmen, gingen gemeinsam Essen und ließen den polnischen Aufenthalt mit einer Party ausklingen.

Donnerstag, 10.Juni 2010: Comenius – Krakau 2010

<Bericht folgt>

